

Deponiebesprechung am 6, Juni 2014

Auf der Sitzung des Umweltausschusses die am 5. Juni 2014 stattfand, wurde Aussagen diskutiert und hinterfragt, die im Aktenvermerk über die Deponiebesprechung vom 9. Mai 2014 aufgeführt sind.

Zu einigen Punkten ergaben sich Verständnisfragen, die in der Sitzung nicht geklärt werden konnten. Es wurde als sinnvoll betrachtet, dass ich an der folgenden Deponiebesprechung, die am Tag darauf stattfand, als stellv. Bürgermeister teilnehme, um die notwendigen Informationen einzuholen. Diesem Vorschlag bin ich gefolgt.

Die Teilnehmer der Deponiebesprechung begrüßten es ausdrücklich, dass ich als Vertreter der Gemeinde zugegen war.

Herr Gerdes vom LLUR hinterfragte zunächst, wie der Stand der erforderlichen Arbeiten ist. Es wurde festgestellt, dass noch eine Reihe von Arbeiten durchzuführen sind, bevor eine ordnungsgemäße Übergabe der Deponie an den Schäferhof erfolgen kann. Der Vertreter des LLUR machte deutlich, dass die Übergabe erst erfolgen könnte, wenn alle Arbeiten erfolgreich abgeschlossen sind.

Nach der Abnahme geht die Verantwortung für die Deponiefläche auf den Schäferhof über.

Die Teilnehmer der Besprechung verständigten sich auf den 1. September 2014 als Übergabedatum.

Bei dieser Gelegenheit machte ich den Vorschlag, dass den GemeindevertreterInnen Gelegenheit gegeben werden sollte, sich vor Ort von der ordnungsgemäßen Übergabe zu überzeugen. Am 2. Und 4. September sind Ausschuss-Sitzungen, die Regularien wären noch abzusprechen. Die Teilnehmer waren mit dem Vorschlag einverstanden und Herr Adomat hat sich die Termine vorgemerkt.

Zu den Arbeiten, die noch zu erledigen sind, gehören:

- Fertigstellung der Wasserführung, dabei handelt es sich um einen Lehmgraben, der um die Deponie geführt wird und das Wasser auffangen soll, dass weder versickert, noch verdunstet.
- Legen von Rohren mit einem größeren Durchmesser an den Stellen, wo die Wasserführung unter der Erde verläuft.
- Beseitigung von Erosionsschäden, die dadurch eintreten, dass steilere Ränder noch keinen festen Bewuchs haben. Zum Teil müssen Kokosmatten ausgelegt werden, um die Stabilität zu fördern.
- Es müssen noch Gasmessungen durchgeführt werden, wobei davon ausgegangen wird, dass mittlerweile kein Gas mehr im Deponiekörper sein dürfte, da die letzten Einlagerungen sehr lange zurückliegen.
- Es sind noch Mäharbeiten durchzuführen, was zurzeit nicht möglich ist, da einige Bodenbrüter ihre Nester im Gelände haben.

Bei einem Rundgang um die Deponie wurde ich über die Maßnahmen näher informiert. Bei dieser Gelegenheit wurde auch über die Ableitung des Wassers gesprochen.

Danach werden Teilmengen der Niederschläge, die auf den Deponiekörper fallen, von der Grasabdeckung aufgefangen, die auf der Abdichtungsfolie liegt, so dass dieses Wasser verdunstet. Die nicht aufgefangenen Wassermengen gelangen über Entwässerungsmulden in den Lehmgraben, der als Wasserführung rund um die Deponie gelegt ist. Das Wasser wird in die vorhandenen Regenrückhaltebecken geleitet. Am Ostrand (Friedhof) befindet sich die Wasserscheide, die das Wasser in zwei Richtungen zum jeweiligen Wasserbecken leitet.

Es wird davon ausgegangen, dass das abgeleitete Wasser keine Schadstoffe enthält, die von der Deponie herrühren.

Zum Thema Brunnenmessung merke ich kritisch an, dass wir eine Messung, die auf zwanzig Jahre begrenzt ist als unzureichend betrachten.

Herr Gerdes entgegnet, dass auch über diesen Zeitraum Messungen durchgeführt werden, wenn es Veranlassung dazu gibt.

Mein persönlicher Eindruck ist, dass die notwendigen Arbeiten tatsächlich innerhalb der nächsten Monate durchgeführt werden können. Ob der 1. September 2014 als Abnahmetermin eingehalten werden kann, wird von vielerlei Umständen abhängig sein.

Aus Sicht der Gemeinde und im Interesse des Schäferhofes, der die künftige Verantwortung übernimmt, sollte die ordnungsgemäße Durchführung der notwendigen Arbeiten Vorrang haben, zumal alle bisher vorgelegten Zeitpläne aus dem Ruder gelaufen sind.

Ich habe den Eindruck gewonnen, dass das LLUR mit Nachdruck darauf hinwirkt, dass eine ordnungsgemäße Übergabe erfolgen kann.

Mir wurde zugesichert, dass wir uns jederzeit über Detailfragen informieren lassen können.

Um 11:30 h musste ich die Besprechung verlassen, da noch weitere Termine abzuarbeiten waren.

Walter Lorenzen, 07.06.2014



**Lehmgraben für die Wasserführung
und Erosionsschäden**